H.N. 135. 412

Brunecke 4. 9. 84.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Ihren Wunsch entsprechend sende ich Ihnen die ersten über mein Leben. Sie sind dürftig genug, aber ich habe eben wenig Lebensbedeutendes erlebt.

Wegen der Recensions-Exemplare habe ich an Lindau geschrieben. Er dürfte in den Tagen von seiner Sommerreise nach Leipzig zurückkehren.

Hier in Böhmen habe ich Herr. Hermann und Dumbrück kennen gelernt und von ihnen erfahren, dass Ostwalds Gedichte bei mir Verlag von Lindau erscheinen werden.

Mit ausgezeichnetem Gruß

Rudolf Baumbach.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

I.N.135.412

An

Herrn Dr. Moriz Necker

Schriftsteller

Innsbruck

Tempelstrasse 10.

Baumbach Bruneik Gasth. z. Sonne
Triest Molino piccolo 1.

Fr. D.N. 135. 412

Ich bin am 28ten Sept. 1841 in dem Herzogthum Sachsen-Meiningen geboren. Mein Vater war Arzt, er wurde, als ich zwei Jahre zählte, nach Meiningen als Obermedicinalrath versetzt und starb 1847 am Typhus. Meine Mutter lebt in Meiningen und erfreut sich guter Gesundheit. Ich bin ein sehr gebildetes Kind und besitze ein ungewöhnliches Fassungsvermögen. —

Gymnasium in Meiningen. Studium: Medicin, Naturwissenschaften. Orte: Leipzig, Würzburg, Heidelberg (Promotion). Nach beendigten Studien war ich zuerst in Jena, dann in Erfurt thätig. Seit einigen Jahren bin ich nicht weiter als Assistenzarzt. — Meine Handschrift ist klein. Einen Theil des Jahres bringe ich auf Reisen und in meiner Heimath zu. —

Ich bin jetzt unter die Aerzte gegangen, die Zusammenkünfte der Aerzte Thüringens (1875 - -) waren anlockend mich dem Tagesbesuch zu befleißigen, den ich schon früher als Student

muss mit Glück zurückkommen sollte. Aber trotzdem nächstenfalls Gedichte meiner der Lieder-Vorlage Liederbuch in ein Sammelwerk „Lyrik" aufg. Jetzt befindet sich ein Theil derselben in dem Liederbuch „Mein Frühling."—

Nachdem ich Abschiedsschmerz gelacht, schreibt mir „Glückwunsch" — Sammelbuch!

Ich folgten „Lieder eines fahrenden Gesellen"

u.s.w. u.s.w.

Rudolf Baumbach.

WIENER STADTBIB.

WIENER STADTBIBLIOTHEK